Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 03.11.2026 **Drucksache** 19/**14318**

Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Nicole Bäumler, Ruth Waldmann, Katja Weitzel, Horst Arnold, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayr SPD**

Unser Bildungsversprechen für Bayern II: Sprachkita-Förderung dauerhaft sichern!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

– die bisher bewährten Strukturen der Sprachförderung in bayerischen Kitas dauerhaft zu sichern und damit unsere Kinder von Anfang an bestmöglich auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen,

– das bayerische Sprach-Kita-Programm über den 31. Dezember 2026 hinaus weiterzuführen und langfristig zu verstetigen und dieses im Rahmen der Haushaltsaufstellung mit auskömmlichen Mitteln auszustatten.

Ziel soll es sein, die fachliche Expertise, die bewährten Netzwerke und die hohe Qualität der Sprachförderung sicherzustellen.

Begründung:

Sprachkompetenz ist der Schlüssel für Bildungserfolg, gesellschaftliche Teilhabe und Chancengerechtigkeit und hat damit einen maßgeblichen Einfluss auf den weiteren Bildungsweg unserer Kinder. Vor allem Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf profitieren erwiesenermaßen von sprachlicher Bildung in Kindertageseinrichtungen – denn auf den Anfang kommt es an!

Mit dem bayerischen Sprach-Kita-Programm wurden seit 2023 in zahlreichen Einrichtungen qualifizierte Sprachfachkräfte aufgebaut, die kontinuierliche Unterstützung durch zusätzliche Fachberatungen sichergestellt und damit nachhaltige Strukturen zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung geschaffen. Durch das Auslaufen des Programms zum 31. Dezember 2026 und die Reform der Kita-Finanzierung zum 1. Januar 2027 droht diese Expertise verloren zu gehen. Viele Träger und Einrichtungen beklagen, dass die über die geplante Funktionsstellenpauschale bereitgestellten Mittel angesichts knapper kommunaler Haushalte und unterschiedlicher lokaler Schwerpunktsetzungen nicht im bisherigen Umfang für Sprachförderung eingesetzt werden. Dadurch werden bewährte Sprachfachkräfte ihre Stellen verlieren und erfolgreiche Förderstrukturen wegfallen. Das geht zulasten der bislang unterstützen Kinder und ihrer Familien und gefährdet damit die Erfolge, die für Kinder mit Unterstützungs- und Förderbedarf durch den bisherigen Fokus auf sprachliche Bildung in der Frühpädagogik angestoßen werden konnten.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Die Weiterentwicklung der Kita-Finanzierung darf nicht mit einem Qualitätsverlust bei der sprachlichen Bildung einhergehen. Die Ergebnisse der PISA-Studie zeigen einmal mehr die zentrale Bedeutung von Spracherwerb und Sprachkompetenz bereits ab der Kita. Entsprechend muss gewährleistet werden, dass die aufgebauten Kompetenzen erhalten bleiben und Sprachförderung auch künftig flächendeckend und unabhängig von der Finanzkraft einzelner Kommunen angeboten wird.